Hiob 13

Unrevidierte Elberfelder Übersetzung von 1932

1 Siehe, das alles hat mein Auge gesehen, mein Ohr gehört und sich gemerkt. **2** So viel ihr wisset, weiß auch *ich*; ich stehe nicht hinter euch zurück.

3 Doch zu dem Allmächtigen will ich reden, und vor Gott[1] mich zu rechtfertigen begehre ich; **4** ihr hingegen seid Lügenschmiede, nichtige Ärzte ihr alle! **5** O daß ihr doch stille schwieget! das würde euch zur Weisheit gereichen. **6** Höret doch meine Rechtfertigung, und horchet auf die Beweisgründe meiner Lippen! **7** Wollt ihr für Gott[2] Unrecht reden, und für *ihn* Trug reden? **8** Wollt ihr für ihn Partei nehmen? oder wollt ihr für Gott[3] rechten? **9** Ist es gut für euch, daß er euch erforsche? oder werdet ihr ihn täuschen, wie man einen Menschen täuscht? **10** Strafen wird er euch, wenn ihr im geheimen die Person ansehet. **11** Wird nicht seine Hoheit euch bestürzen, und sein Schrecken auf euch fallen? **12** Eure Denksprüche sind Sprüche von Asche, eure Schutzwehren erweisen sich als Schutzwehren von Lehm.

13 Schweiget, laßt mich, und *ich* will reden, was auch über mich ergehen möge. **14** Warum sollte ich mein Fleisch zwischen meine Zähne nehmen, und mein Leben meiner Hand anvertrauen[4]? **15** Siehe, tötet er mich, ich werde auf ihn warten[5] nur will ich meine Wege ihm ins Angesicht rechtfertigen. **16** Auch das wird mir zur Rettung sein, daß ein Ruchloser nicht vor sein Angesicht kommen darf. **17** Höret, höret meine Rede, und meine Erklärung dringe in eure Ohren! **18** Siehe doch, ich habe die Rechtssache gerüstet! Ich weiß, daß *ich* Recht behalten werde. **19** Wer ist es, der mit mir rechten könnte? Denn dann wollte ich schweigen und verscheiden.

20 Nur zweierlei tue mir nicht; dann werde ich mich nicht vor deinem Angesicht verbergen. **21** Deine Hand entferne von mir, und dein Schrecken ängstige mich nicht. **22** So rufe denn, und *ich* will antworten, oder ich will reden, und erwidere mir! **23** Wie viele Missetaten und Sünden habe ich? Laß mich meine Übertretung und meine Sünde wissen! **24** Warum verbirgst du dein Angesicht, und hältst mich für deinen Feind? **25** Willst du ein verwehtes Blatt hinwegschrecken, und die dürre Stoppel verfolgen? **26** Denn Bitteres verhängst[6] du über mich, und lässest mich erben die Missetaten meiner Jugend; **27** und meine Füße legst du in den Stock, und beobachtest alle meine Pfade, grenzest dir ein die Sohlen meiner Füße; **28** da ich doch zerfalle[7] wie Moder, wie ein Kleid, das die Motte zerfressen hat.

Fußnoten

1. El
2. El
3. El
4. O. wie anderswo: mein Leben aufs Spiel setzen
5. O. hoffen. Nach and. Les.: Siehe, er will mich töten, ich habe nichts zu hoffen
6. Eig. schreibst, verfügst
7. Eig. da er doch zerfällt; nämlich der vorher beschriebene Mann

Druckausgabe erzeugt am 09.08.2025 auf bibelkommentare.de